

DAS MRT IN DER ZAHNHEILKUNDE

Eine wichtige Diagnostik bei Schmerzen im Kiefergelenk

Die Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD) ist ein vielschichtiges medizinisches Problem, das die Funktion des Kiefergelenks und damit verbundener Strukturen betrifft. Diese Störung kann zu einer Vielzahl von Beschwerden führen, die von Schmerzen im Kieferbereich bis hin zu Kopfschmerzen und Nackenschmerzen reichen. In diesem Artikel möchte ich einen genaueren Blick auf CMD werfen und seine Ursachen, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten beleuchten.

Es gibt viele Ursachen für Beschwerden im Kiefergelenk und es ist wichtig eine umfassende Diagnostik zu erstellen, um dem Patienten eine dauerhafte Linderung zu ermöglichen. Nicht selten haben die Patienten schon einen langen Leidensweg hinter sich und viele Therapieansätze sind erfolglos geblieben. In vielen Fällen verursacht Stress und Bruxismus (Zähneknirschen) eine muskuläre Verspannung und durch Tens Therapie und begleitende Physiotherapie kann eine schnelle Linderung erzielt werden. Um Zahnschäden beim Knirschen zu vermeiden kann eine individuelle Schiene angefertigt werden, die der Patient vorwiegend nachts trägt. Bei einigen Patienten ist jedoch eine ausgeprägte Fehlstellung der Kiefergelenke für die Schmerzen verantwortlich. Hier kann das MRT zur Diagnostik herangezogen werden. Es wird von einer radiologischen Praxis erstellt und befundet. Die detaillierten Bilder zeigen die Position des Gelenkkopfes zur Gelenkgrube ebenso wie den Gelenkknorpel und weitere umgebende Strukturen. Damit erhalten wir eine genaue Aussage über den Grad der Destruktion des Gelenkes und die möglichen Therapieansätze. Die Position des Gelenkkopfes wird durch die Position des Unterkiefers bestimmt. Oftmals liegt die Ursache der CMD in einer Fehlstellung der Zähne, einer Zwangsbisslage oder einer Absenkung der Bisslage. Es besteht eine Disharmonie zwischen Gelenkfunktion, Muskeltonus und Zahnstellung. Mittels des MRTs kann eine optimale Positionierung der Gelenke berechnet werden. Dieser Befund ist notwendig zur Ermittlung der optimalen Korrektur der Unterkieferposition und der eventuell anstehenden Veränderung der Zahnstellungen. Die Therapie beginnt dann mit einer Repositionierungsschiene, die Gelenke werden damit nach den Messwerten des MRTs optimal ausgerichtet. Das kontinuierliche Tragen der Schiene, außer beim Essen, führt zu einer Verbesserung der Beschwerden und muss über einige Wochen beobachtet werden. Die

Dauer der Therapie und die Gelenkanpassung sind bei jedem Patienten individuell. Diese Umstellung nimmt einige Zeit in Anspruch und kann vorübergehend zu Irritationen beim Kauen führen. Sobald der Patient eine deutliche Verbesserung seiner Schmerzen angibt, kann eine zweite Schiene angefertigt werden. Diese stabilisiert den Umbauprozess, der durch die neue Positionierung des Unterkiefers im Gelenk und in der Muskulatur stattfinden muss. Die Schiene kann auch beim Essen getragen werden.

Das dauerhafte Tragen einer Schiene ist für den Patienten nach einer solchen Behandlung eine Möglichkeit um langfristig beschwerdefrei zu bleiben. Dies ist ähnlich einer „Brille“ für die Zähne zu verstehen.

Falls eine Versorgung mit Zahnersatz geplant ist, kann eine Umsetzung der neuen Bisslage des Unterkiefers durch die prothetische Versorgung erfolgen. Dieser Ansatz sollte auch umgekehrt Beachtung finden. Muss eine umfangreiche Zahnsanierung durchgeführt werden und der Patient leidet schon längere Zeit unter Kiefergelenksbeschwerden, ist vorab eine MRT Diagnostik sicher sinnvoll. Eine weitere Option ist eine Veränderung der Zahnstellung durch anschließende kieferorthopädische Behandlung. Die weiterführende Therapie kann nur individuell und auf die jeweilige Situation angepasst in einer ausführlichen Beratung unter Abwägung aller Vor- und Nachteile mit dem Patienten erörtert werden. Es ist wichtig zu beachten, dass CMD eine komplexe Erkrankung ist, und die Behandlung kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Die frühzeitige Diagnose und die gezielte Therapie sind jedoch entscheidend, um die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern und dauerhafte Schäden zu verhindern. Das MRT liefert hier einen wichtigen diagnostischen Baustein.

Sollten Sie Fragen zum Thema Schmerzen im Kiefergelenk haben, sind wir gerne für Sie da.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Herzlichst
Dr. Sabine Schultze-Lohölter M.Sc.

Schwerpunkte der Praxis

- Mikroskopische Zahnheilkunde
- Parodontologie
- Wurzelkanalbehandlung
- Ästhetische und metallfreie Rekonstruktionen
- Kiefergelenksdiagnostik und Funktionsstörungen



Ausführliche Beratung ist der wichtigste Baustein des Vertrauensverhältnisses zu unseren Patienten. Wir nehmen uns für Sie Zeit, unabhängig von Ihrem Versichertenstatus. Gemeinsam entwickeln wir mit Ihnen die für Sie optimale Lösung. Zahnerhalt und Nachhaltigkeit stehen bei der Behandlungsplanung im Vordergrund und bilden seit 20 Jahren die Basis für zufriedene Patienten.

Dr. Sabine Schultze-Lohölter

M.Sc. Endodontie

Hanauer Landstr. 3a
63796 Kahl am Main

Telefon 06188 - 8 11 66
E-Mail praxis@kahl-zahnarzt.de
Web www.kahl-zahnarzt.de

»Im Mittelpunkt
steht der zufriedene
Patient.«